

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2002)
Heft: 6

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Fleury, Mireille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser



Seit der Einführung der energieEtikette in der Schweiz ist bereits ein Jahr ins Land gegangen.

Die energieEtikette ist seit Januar 2002 in Kraft: Sie deklariert einerseits den absoluten Energieverbrauch von Elektrogeräten für den Haushalt und Lampen, andererseits informiert sie über deren Energieeffizienz. Das schafft Transparenz und ermöglicht Vergleiche. Die energieEtikette ist eines der Instrumente von EnergieSchweiz, um den sparsamen Verbrauch von Energie zu fördern.

Farbig, klar, standardisiert: Die auf der Etikette enthaltenen Informationen sind leicht verständlich. Dank der Klassifizierung von A bis G können die Geräte auf einen Blick eingeordnet werden. Der bewusste Kaufentscheid zu Gunsten eines sparsamen Gerätes wird so erleichtert. A-klassige Geräte erfreuen nicht nur mit einer längeren Lebensdauer, sondern verbrauchen auch weniger Energie. Ökologische Aspekte werden ein immer wichtigeres Kaufkriterium.

Die Redaktion von energie extra wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr mit der energieEtikette!

Mireille Fleury,
Verantwortliche für energie extra, BFE

Aus dem Inhalt:

2 Schwerpunkt energieEtikette: erste Bilanz ein Jahr nach der Einführung

6 Das BFE hat ein neues Leitbild: «Wir sind der Schrittmacher in der Energiepolitik.»

8 Paul Scherrer Institut: Interview mit dem neuen Leiter Ralph Eichler

11 Nach dem Volks-Nein zum Elektrizitätsmarktgesetz – wie weiter?

Einkaufshilfe

Die energieEtikette soll den Energieverbrauch zu einem wichtigen Kaufkriterium machen.

Die europäische Fachorganisation der Haushaltsapparatebranche schuf in den 90er-Jahren eine Etikette zur Klassierung der Energieeffizienz. Diese wurde in allen EU-Ländern zum Standard. In der Schweiz folgte aus der Zusammenarbeit des Bundesamts für Energie mit der energie-agentur-elektrogeräte (eae) der Entscheid, diese Etikette im Jahre 2002 einzuführen und sie ab dem 1. Januar 2003 einem Obligatorium zu unterstellen.

Güteklassen. Das Balkendiagramm über sieben Güteklassen, von A (niedriger Verbrauch) bis G (hoher Stromverbrauch), ist heute bereits vielfach bekannt. Bei den Kühl- und Gefriergeräten reicht es, den Verbrauch pro 24 Stunden anzugeben. Bei Waschmaschinen, Tumbler und Geschirrspülern müssen nebst dem spezifischen Energieverbrauch auch Aussagen zum Ergebnis (Waschwirkung) gemacht

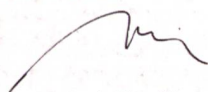
werden, nützt doch ein kleiner Energieverbrauch wenig, wenn die Wäsche oder das Geschirr nicht zufrieden stellend gereinigt oder getrocknet ist. Bei Lampen wird zudem über die Lebensdauer und die elektrische Leistung informiert.

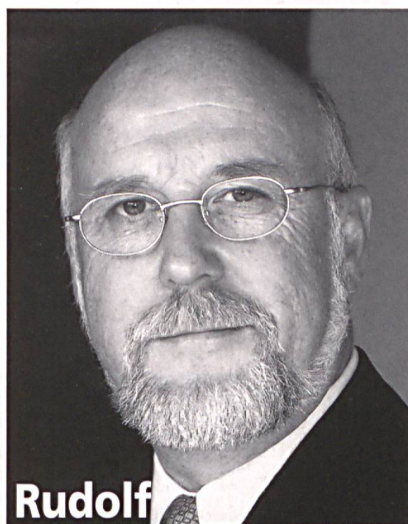
Auf die Grundvignette wird ein modellbezogener Streifen aufgeklebt, der Marke und Modell sowie die für das Gerät gemessenen Angaben enthält und genau in den vorgegebenen Raster passt. Auffällig ist der nach links gerichtete schwarze Pfeil, der die Energieklasse für das Gerät im Vergleich mit dem Gesamtangebot angibt.

Bekannt. Die energieEtikette wurde von den Herstellern und Importeuren bereits in den 90er-Jahren eingesetzt. Im laufenden Jahr ist die allgemeine Etikettierung gut angelaufen. Die Branche und der in die Pflicht einbezogene Handel unternehmen grosse Anstrengungen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Die eae treibt die Beachtung der Etikette in der Öffentlichkeit mit einer Reihe von Massnahmen voran. Konsumentenorganisationen und Medien unterstützen diese Bemühungen.

Das realisierbare Sparpotenzial ist beträchtlich: Bei Haushaltsgrossgeräten sind allein in der Differenz von A- zu D-Geräten aus dem aktuellen Marktangebot Stromkostenersparnisse von mehreren Hundert Franken möglich.

Die Industrie hat ein Geräteangebot bereitgestellt, das den hohen Ansprüchen eines sorgfältigen Umgangs mit Ressourcen und Energie genügt. Es ist anzunehmen, dass die erhöhte Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf Energieeinsatz vermehrt thematisiert wird. Wenn die energieEtikette diese Wirkung zu entfalten vermag, hat sie das ihr von der Industrie und den Behörden gesteckte Ziel erreicht!


Dr. Rudolf Bolliger



Rudolf Bolliger

Der promovierte Jurist ist Geschäftsführer des Fachverbandes Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) und Präsident der energie-agentur-elektrogeräte (eae).

«Die Industrie hat ein Geräteangebot bereitgestellt, das den hohen Ansprüchen eines sorgfältigen Umgangs mit Ressourcen und Energie genügt.»



energieschweiz